

## Neues zum Straßen- und Kanalbau

Auf Grund der – im Übrigen sehr gut besuchten – Ortsratssitzungen in Trelde und Sprötze wie auch auf Grund neuerer Recherchen im Online-Informationssystem der Stadt Buchholz konnte Einiges in Erfahrung gebracht werden, das uns neu war:

### 1. *Trennung zwischen B-Plan-Verfahren und tatsächlicher Baumaßnahme*

Die Vertreter der Stadtverwaltung wiesen darauf hin, das B-Plan-Verfahren, in dem wir uns zurzeit befinden, sei verfahrensrechtlich strikt zu trennen von dem tatsächlichen Ausbau der Straße.

#### a) *Aufstellung des B-Plans „Suerhop-Mitte“*

Nach Aussage der Stadtverwaltung müsse zunächst ein B-Plan aufgestellt werden, um die geplante Erschließungsmaßnahme umsetzen zu können. Der B-Plan setze die Parzellen als öffentliche Verkehrsflächen fest und sei Voraussetzung für den Bau der Straße.

- **Eigentumsfragen**

Um das Straßenbauvorhaben überhaupt realisieren zu können, müsse die Stadt übrigens Eigentümerin aller betroffenen Flächen sein. Die vielen Suerhoper, die noch Eigentumsrechte an Straßenflächen innehaben, würden daher in den nächsten Wochen angeschrieben. Sie würden dann aufgefordert, ihre Flächenanteile für 10% des üblichen Grundstückspreises (Verkehrswert) an die Stadt zu veräußern.

Gegen Eigentümer, die sich gegen eine Veräußerung an die Stadt sperren, wären dann Enteignungsverfahren einzuleiten. Solche Verfahren, so die Aussage der Verwaltung, würden nach dem Muster vorangegangener Gerichtsverfahren geführt und gingen inzwischen recht zügig über die Bühne.

- **Erste Bürgerbeteiligung**

Während des derzeit stattfindenden Beschlussvorhabens zum B-Plan „Suerhop-Mitte“ soll im März 2012 eine frühzeitige Bürgerbeteiligung stattfinden. Die Vertreter der Stadtverwaltung wiesen darauf hin, dass es sich insoweit jedoch ausschließlich um die planerische Aufstellung des B-Plans, nicht dagegen um die tatsächliche Umsetzung, also den konkreten Ausbau der Straße und die voraussichtlich anfallenden Kosten handele.

Im Rahmen dieser Bürgerbeteiligung könnten wir Suerhoper demnach möglicherweise Einfluss auf die Ausgestaltung der beplanten Flächen nehmen. Vom Sprötzer Bürgermeister und einigen Anwohnern wurde z.B. angeregt, den Waldweg zwischen „Am Moor“ und „An der Pumpe“ als Fuß- und Radweg in den B-Plan aufzunehmen. Auch über die Ausweisung eines Areals in der Nähe der Bushaltestelle als Buskehre könnte man z.B. nachdenken und ein entsprechendes Anliegen geltend machen.

Solche Vorschläge scheinen die Vertreter der Stadtverwaltung eher zurückhaltend zu betrachten, da ihre Realisierung mit weiteren Herstellungs- und Unterhaltungskosten einhergehen würde. Die Entscheidung liegt jedoch letztlich bei unseren politischen Vertretern in den Räten. Hier könnten die Suerhoper Bürger aktiv werden.

#### b) *(Teilweiser) Straßen- und Kanalbau*

Für viele der Anwesenden auf den Ortsratssitzungen überraschend war die Mitteilung der Vertreter der Stadt, dass zwar das gesamte, bekannte Suerhoper Gebiet beplant werde. Das Buchholzer Mehrjahresprogramm zum Ausbau der Sandwege sehe jedoch vor, dass nur der Borkweg, der Suerhoper Brunnenweg und der Suerhoper Koppelweg tatsächlich mit einer Straße ausgebaut würden. Der Seppenser Weg, die Bgm.-Kröger-Straße sowie Am Moor seien nicht Teil dieses Programms; der voraussichtliche Ausbaupunkt für diese Wege stünde derzeit nicht fest.

Einen gleichzeitigen Ausbau aller Straßen könne sich die Stadt wegen der höheren Haushaltsbelastung nicht leisten, so die Vertreter der Stadtverwaltung. Letztlich liege aber auch insoweit die Entscheidungskompetenz bei der Politik und nicht zuletzt – worauf Herr Röhse von der Stadt hinwies – bei den Ortsräten.

Auf die Frage an unseren Trelde Bürgermeister, ob er sich vorstellen könne, auch insoweit den Ausbau der Straßen zu unterstützen und „anzuschieben“, erhielten wir leider nur die Antwort, dies läge ja wohl nicht in der Zuständigkeit des Trelde Rates, sondern vielmehr in der des Sprötzer Rates.

Hinsichtlich des Kanalbaus wurde mitgeteilt, dass der Straßen- und Kanalbau parallel laufen werde. Ob indessen auch die Bereiche, für die zurzeit kein Straßenausbauprogramm besteht, mit dem Schmutzwasserkanal versorgt werden, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

- **Zweite Bürgerbeteiligung**

Zum konkreten Ausbau der Straße wird eine zweite Bürgerbeteiligung stattfinden. In diesem Rahmen wird die Stadtverwaltung etwa neun bis sechs Monate vor dem Beginn der Baumaßnahmen – also im Jahre 2015 – eine Bürgerversammlung einberufen, in der den Suerhopern zwei Ausbauvarianten zur Auswahl vorgestellt werden.

Unsere Recherchen im Online-Informationssystem der Stadt ergaben, dass in der Regel folgende Standardvarianten zur Abstimmung gestellt werden:

- *Standardvariante I (im „Grenzweg“ umgesetzt)*

„Die Fahrbahn der Straße erhält eine Breite von 4,75 m (Begegnung PKW/LKW  $\leq$  40 km/h möglich). Die Fahrbahn wird mehrfach punktuell auf 3 m eingengt. Für die Befestigung der Fahrbahn wird graues bzw. rotes Betonsteinpflaster verwendet. Die Befestigung der Seitenräume erfolgt mit Schotterterrassen.“

- *Standardvariante II (im „Rehkamp“ umgesetzt)*

„Diese Variante ist bis auf die Fahrbahnbreite identisch mit der Variante I. Die Fahrbahnbreite beträgt hier 4 m. In den Einengungsbereichen beträgt die Fahrbahnbreite 2,75 m.“

Nach Angaben der Stadtvertreter in der Ortsratssitzung in Sprötze könnten die Anwohner darüber hinaus auf die Lage und Anzahl der Einengungen Einfluss nehmen. Nach eigenen Recherchen hat es aber auch Ausbauvarianten gegeben, die von den Anwohnern in den Prozess eingebracht worden sind. So ist z.B. der Drucksache zur Eigentümerversammlung Ausbau „Hopfenberg“ zu entnehmen:

„Auf dieser Versammlung wurden den Anwesenden zwei Ausbauvarianten für die Straße Hopfenberg und ein Ausbauvorschlag für den befahrbaren Fußweg vorgestellt. Die Vorplanung der Ausbauvariante II der Straße Hopfenberg wurde in Eigenregie von einigen Anliegern des Hopfenberges entworfen und beinhaltet die individuellen Wünsche einer Vielzahl von Anliegern der Straße bzgl. der Straßenraumgestaltung.“

- *Anwohnervariante „Hopfenberg“:*

„Die Fahrbahn hat unterschiedliche Breiten von 3,00 m (Einengungsbereich) bis 4,75 m. Durch Anordnung von PKW - Stellplätzen und Pflanzflächen wird die Fahrbahn mehrfach verschwenkt. Ein Gehweg ist nicht vorgesehen. Im Einmündungsbereich Steinbecker Mühlenweg und im Einmündungsbereich Hermann-Stöhr-Straße wird die Fahrbahn mit Teilaufpflasterungen versehen. Für die Befestigung der Verkehrsfläche wird graues-, rotes- und anthrazitfarbenes Pflaster verwendet.“

## **2. Kosten für den Straßen- und Kanalbau**

Soweit es die Kosten für den Straßen- und Kanalbau betrifft, geht die Stadtverwaltung derzeit davon aus, es würden etwa 7,00 – 11,00 EUR/qm für die Straße und zusätzlich 2,11 EUR/qm für den Kanal anfallen.

Die auf „www.suerhop.de“ prognostizierten Kosten für den „privaten“ Kanalanschluss auf dem jeweiligen Grundstück seien nach Auffassung der Stadtverwaltung im Übrigen zu hoch angesetzt. Für den Bau des erforderlichen Schachts würden voraussichtlich 1.000,00 EUR – 1.500,00 EUR anfallen. Zusätzlich seien 50,00 EUR pro laufenden Meter einzuplanen, so dass bei einer Verlegung von 20 Metern auf dem Grundstück etwa 2.000,00 EUR – 2.500,00 EUR auf die Anlieger zukämen.

(Bericht von Thomas Winkelmann und Jens Renken)